

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 26

Rubrik: Zeitschriftenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dass es möglich sei, jede Natur und jeden Charakter über das schon Erreichte hinauszuhaben; muss selber nach höherer Vollkommenheit streben und die Dinge, die er lehrt, mit Glauben und inniger Liebe erfassen.

Zeitschriftenlchau.

Eine wertvollste Wochenschrift, die religiös- und sozial-politisch gründlich und knapp orientiert und belehrt, ist zweifellos vorab die Dr. Kausensche „Allgemeine Rundschau“ von München. Sie will für Politik und Kultur Wegweiserin sein und ist das auch wirklich in gründlicher, zeitgemäßer und leicht fasslicher Weise. Sie steht nicht auf dem Boden, dass sie nur dieses oder jenes Gebiet beschlägt, sie behandelt vielmehr weitfältig und durch akkreditierte Mitarbeiter geistlichen und weltlichen Standes, durch Parlamentarier und Stubengelehrte, durch praktische Seelsorger und praktische Aerzte und Juristen und Verwaltungsbeamte alle Fragen des Tagesgetriebes. Und diese Behandlung ist eine zuverlässige und rasche. Es erklärt sich demgemäß auch, dass die Dr. Kausensche Wochenschrift eine wirklich internationale geworden ist und in allen katholisch gebildeten Kreisen deutscher Zunge ein wahres Bedürfnis geworden ist. Wer sich eingehender mit den vielen Fragen des öffentlichen Lebens beschäftigen will oder muss, der hat an der „Allg. Rundschau“ einen wertvollen Ratgeber und einen versierten Freund. Sie kostet vierteljährlich 2 Mk. 60 und kann nur aufrichtig empfohlen werden. Ein Abonnement enttäuscht nicht. —

2. Die Mädchensühne, Verlag von Val. Hößling in München; 12 Hefte per Heft 50 Pfsg. Eine Monatsschrift für Jungfrauen-Vereine, weibliche Dilettantenbühnen, Mädcheninstitute, Schulen und Kindergarten. Sie beginnt ihren Jahrgang mit dem Oktober und kostet für die Schweiz 6 Fr. 60 jährlich. Das Juliheft enthält z. B. ein grösseres zaftiges Schauspiel „der Burggeist“, ein Märchenstück „die Feengeschenke“, ein Festspiel „Eheglück“, einen Liederreigen „Mondnacht“, ein Lied „Sonntagsfrieden“ und einen „Prolog zur Gründungsfeier eines kath. Arbeiterinnenvereins“. Für die Kleinern findet sich ein umfangreicheres Märchenstück „die Birkenfee“. Im „Vereinsleben“ setzt W. Helbig die Anleitung für Selbstanfertigung einer einfachen und billigen Bühne fort. Ein beigefügtes Bild zeigt die Kostümierung zur Lohengrinsage, von der eine Bearbeitung für die Mädchensühne kürzlich erschien. Die „Mädchensühne“ wird ihrem Zwecke vollauf gerecht und kommt für bezeichnete Anstalten einem wirklichen Bedürfnisse nach. —

3. Der Regisseur von Volksbühnenwerken. Diese Zeitschrift erscheint seit einem Jahre, sie hat denselben Verlag wie die „Mädchensühne“. 12 Hefte kosten 7 Fr. 50. Sie ist berechnet für Leiter und Regisseure an christlichen Volksbühnen. Sie bringt neben einer Anzahl von geeigneten Stücken (mit Regiebearbeitung und Kostümbildern) in den Partien „Volksbühnendichter“ und „Vereinsleben“ Würdigungen auf.

führungsverter Stücke, wobei die Vereinsleiter selbst das Wort führen. Die fertige Auswahl wirklich wertvoller Stücke und die gediegenen Winke für die Bühnentechnik gewähren speziell jungen Leitern von Theatern beste Dienste. Wir können die Zeitschrift nur anerkennen, nennen sie praktisch und brauchbar. Die Stücke sind christlich-religiös einwandsfrei. Der „Regisseur“ sitzt bereits fest, hat guten Ruf und darf sehr empfohlen werden. Er popularisiert die in demselben Verlage fortlaufend erscheinenden Theaterstücke für Vereins- und Dilettanten-Theater, die bereits in die hundert Stück vorliegen und meist sehr wirksam sind. Auch der „Regisseur“ sei warm empfohlen, er ist für kath. Theaterleiter ein bester Ratgeber und Gehilfe. —

—•••—

Literatur.

Die Jesuiten in der Schweiz 1814—1847. Ein Gedenkblatt für das Schweizervolk zur Jahrhundertfeier der Wiederherstellung der Gesellschaft Jesu. Von Augustin Sträter. 68 Seiten. 8°. Broschiert Mark — .80 = Fr. 1.— Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh. Straßburg i. Els. Verlagsanstalt Benziger u. Co. A.-G.

Diese Jubiläumsschrift verdient die Beachtung des gesamten Schweizervolkes. Auf besten Quellen fußend, schildert die Broschüre die Wirksamkeit der Jesuiten im Schweizerlande von der Wiederherstellung des Ordens durch Papst Pius VII. im Jahre 1814 bis zur Vertreibung der Jesuiten aus der Schweiz im Herbst 1847. Klar, knapp und sehr packend wird vorerst die unermüdliche, segensreiche Tätigkeit der Jesuiten in ihren schweizerischen Niederlassungen: Freiburg und St. Gallen, Sitten und Brig, Schwyz und Luzern dargelegt; dann wird nach einer kurzen trefflichen Orientierung über Ursachen und Entstehung des Sonderbundes die gewaltsame und plötzliche Vertreibung der Jesuiten aus ihren schweizerischen Kollegien erzählt. Die Objektivität der Darstellung, die vielen eingeschlossenen, die damalige Zeit und ihre Verhältnisse so trefflich charakterisierenden Einzelheiten, dann die frische, lebendige Darstellung geben der Jubiläumsbroschüre ein ganz eigenes Gepräge aber zugleich auch einen hochstehenden historischen Wert. Möge die Schrift verbreitet werden, denn sie bietet eine beste Volksaufklärung über eine so vielfach entstellte höchst bedeutungsvolle Geschichtsfrage. B.

Mehr Freude von Bischof Keppler. Verlag von Herder Freiburg i. Br. 78 000 Freude spenden sind seit fünf Jahren bemüht, freudehungrigen Menschenherzen einen Lebensfaktor von unschätzbarem Werte, die reine Freude, wiederzubringen. Doch sie reichten nicht aus. Schon ziehen weitere 12 000 hinaus, um die Behebung des Freudendefizits unseres modernen Kulturlebens beschleunigen zu helfen. Freude, „Mehr Freude!“ will Bischof v. Keppler allüberall hintragen, wo Menschenherzen schlagen. So viele Tausende haben schon aus dem Freudenbüchlein zu ihrem Nutzen gestöpft; mögen noch weitere Tausende nach dem Büchlein greifen, von dem soeben das 79.—90. Tausend von Herder in Freiburg ausgegeben wird. — Zu den 9 früheren Uebersetzungen des Büchleins tritt jetzt noch eine englische hinzu. H.

Le Traducteur, The Translator, Il Traduttore, drei Halbmonatsschriften zum Studium der französischen, englischen, italienischen und deutschen Sprache.

Leute, die schon außer der Schule stehen, finden in diesen Blättern Gelegenheit, ihre Kenntnisse der fremden Sprachen zu festigen und zu erweitern, ohne das lästige und zeitraubende Lexikonwälzen anwenden zu müssen, da jedem